

Postulat Fraktion SP/JUSO (Claudia Kuster, SP): Überarbeitung der Praxis zur Priorisierung der Kita

Bei der Anmeldung ihres Kindes in einer städtischen Kita haben Eltern die Möglichkeit zur Priorisierung der Kitas, in welche sie ihr Kind geben möchten. Das heisst: unter den Kitas jene zu bezeichnen, denen sie unter allen anderen den Vorzug geben würden.

Dies suggeriert den Eltern, dass sie alle Möglichkeiten auf alle frei werdenden Plätze aller Kitas ausschöpfen und erst noch ihre bevorzugte nennen können. Dem widerspricht die Praxis: Aufgrund der langen Wartelisten bei den städtischen Kitas ist die Praxis nämlich so, dass von den Kita-Leitungen fast ausschliesslich jene Kinder berücksichtigt werden, welche „ihrer“ Kita erste Priorität eingeräumt haben. Dies führt dazu, dass faktisch die Priorisierung der Kita überflüssig ist oder sich gar kontraproduktiv auswirkt. Im ungünstigsten Fall kann das bedeuten, dass Eltern einen möglichen Kita-Platz nicht erhalten, weil sie die entsprechende Kita nicht als erste Priorität angegeben haben. Es stellt sich die Frage, ob dieses System sinnvoll ist und ob eine andere Regelung nicht mehr Klarheit und Effizienz bei der Zuteilung der Kita-Plätze schaffen würde. Beispielsweise könnte man sich eine Regelung vorstellen, bei der Eltern bis zu drei bevorzugte Kitas angeben könnten, statt diese zu priorisieren und damit die Chancen auf einen Kita-Platz insgesamt zu schmälern. Umgekehrt würde die erweiterte Angabe bevorzugter Kitas auch deren Leitungen mehr Flexibilität bescheren.

Aus den oben genannten Gründen bitten wir den Gemeinderat:

- die gängige Praxis im erläuterten Sinne zu überprüfen und
- die vorgeschlagene oder andere Möglichkeiten bei den Anmeldungsmodalitäten zu erwägen.

Bern, 27. März 2008

Postulat Fraktion SP/JUSO (Claudia Kuster, SP), Annette Lehmann, Beat Zobrist, Thomas Göttin, Christof Berger, Margrith Beyeler-Graf, Patrizia Mordini, Rolf Schuler, Liselotte Lüscher, Hasim Sönmez, Giovanna Battagliero, Ursula Marti, Gisela Vollmer, Markus Lüthi, Corinne Mathieu, Stefan Jordi, Miriam Schwarz, Andreas Krummen, Michael Aebersold, Ruedi Keller, Andreas Flückiger, Andreas Zysset

Antwort des Gemeinderats

Das Anmeldeverfahren für einen Platz in einer Kindertagesstätte ist auch Thema von zwei anderen Vorstössen aus dem Stadtrat (Postulat Fraktion GB/JA! (Karin Gasser/Cristina Anliker, GB): Mehr Transparenz beim Anmeldeverfahren für Kindertagesstätten vom 14. Februar 2008 und Postulat Fraktion SP/JUSO (Claudia Kuster, SP): Transparentes Kita-Informationssystem für Eltern vom 27. März 2008).

Der Gemeinderat ist bereit, das Anmeldeverfahren, das auf Grund verschiedener Rahmenbedingungen und der Tatsache, dass lange Wartelisten bestehen, für die Eltern nicht einfach ist, grundsätzlich zu überprüfen und dabei die Anliegen der drei Postulate mit einzubeziehen.

Folgen für die Finanzen und das Personal

Die spezifische Frage der Überarbeitung der Praxis zur Priorisierung der Kita hat keine Folgen für die Finanzen und das Personal.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, das Postulat erheblich zu erklären.

Bern, 3. September 2008

Der Gemeinderat